

MEDJUGORJE



**GEBETSAKTION
MARIA — KÖNIGIN
DES FRIEDENS**

**Botschaften der
Mutter Gottes**

Gebete

**Bildet
Gebetsgruppen**

**Gespräch
mit Jelena Vasilj**

1 Nr. 1/1985

Postgebühr bar bezahlt
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt
A-1150 Wien



Ivan Dragičević, Jakov Čolo und Marija Pavlović während der Erscheinung



Vicka Ivanković, Ivan Dragičević und Marija Pavlović während der Erscheinung

Liebe Medjugorje-Freunde, betet mit uns für den Frieden!

Uns alle verbindet die tiefe Freude über das Kommen der Mutter Gottes, und wir wollen beherzigen, was sie zu uns allen gesagt hat: „Ich bin bereit, zu euch zu sprechen, wenn ihr bereit seid, mich zu hören.“ In diesem Heft haben wir viele Botschaften der Mutter Gottes gesammelt, damit viele Menschen immer mehr und mit immer offenerem Herzen auf diese Worte hören und sie leben können. Allen, die es wünschen, werden wir ein solches Heft vierteljährlich zusenden. Beten wir zu Gott, daß diese Worte nicht auf steinigen Boden fallen, sondern auf fruchtbares Ackerland, damit der Same aufgehe und reiche Früchte bringe, zur Belebung unseres Glaubens.

In Wien ist aus einem innigen Bedürfnis vieler, die die Botschaften der Mutter Gottes kennen, eine Gebetsgruppe entstanden. Wir treffen uns jeden Donnerstag abends und bleiben etwa drei Stunden bei heiliger Messe und im Gebet für den Frieden versammelt. Wir tun dies aus der inneren Überzeugung, Christus und Seiner Mutter bei Ihren Plänen mit uns und der Welt helfen zu können. Es ist ein Anfang, den wir damit gesetzt haben. Die Mutter Gottes betont immer wieder: „Betet, betet! Mit dem Gebet könnt ihr alles erreichen.“ Wir hoffen, daß alle Menschen, denen die Botschaften der Königin des Friedens bekannt werden, als erste Konsequenz mehr und inniger beten.

Die Mutter Gottes erscheint schon so lange, weit über vier Jahre. Diese mütterliche Sorge für uns, ihre Kinder, um die sie sich so sorgt, sollte uns endlich aus unserer Trägheit aufwachen lassen! Erwidern wir die Liebe der Mutter Gottes mit Beten und Fasten! Das Gebet wird unsere Herzen erfüllen und uns innerlich — mit Hilfe unserer lieben Mutter — zu Christus, unserem Herrn, führen. Unsere Herzen werden durch die Gnade, die durch die Mutter Gottes ausströmt, geöffnet werden, wie sich Blüten im Frühling der Sonne öffnen. Und so wird in allen Herzen der Geist Gottes wieder einkehren.

*Im Gebet mit Euch verbunden
Eure Freunde von der Gebetsaktion
Maria — Königin des Friedens —
Medjugorje*

DR. LJUDEVIT RUPČIĆ

Professor für Exegese
des Neuen Testaments an der
Theologischen Hochschule in Sarajevo

Begleitende Worte zu den Donnerstag-Botschaften

Medjugorje ist weder Lourdes noch Fatima noch irgend ein anderer Ort, wo die Mutter Gottes bisher erschienen ist. Aus diesem Grund braucht man Medjugorje mit den anderen Erscheinungsorten weder messen noch abgrenzen. Als Besonderheit von Medjugorje darf man nicht nur die langjährigen Erscheinungen der Gospa bezeichnen, auch nicht die vielen Seher, denen die Gospa erscheint, sondern auch die Botschaft und die Art ihrer Übertragung sowie Verwirklichung.

In dieser Zeit, in der man äußerst kritisch ist und allem nicht Materialistischen skeptisch, wenn auch nicht feindselig gegenübersteht, hat die Gospa für die Bestätigung ihrer Erscheinungen in Medjugorje mehr Zeugen auserwählt als je zuvor. Die Wahrheit fürchtet die Zeugen nicht, sondern sucht sie immer mehr. Nur die Lüge fürchtet und meidet sie. Wer anständig arbeitet, will immer mehr Zeugen haben. Wer aber unanständig arbeitet oder betrügen will, geht Zeugen im allgemeinen aus dem Wege, und besonders zahlreichen. Denn je mehr Zeugen es gibt, umso größer ist die Möglichkeit, daß die Lüge aufgedeckt wird. Es ist bekannt, daß die Gospa es weder scheut, häufig zu erscheinen, noch zahlreiche Botschaften zu geben. Sie scheut auch nicht die zahlreiche Zeugenschaft, gerade nicht in Medjugorje, und trotz dieser sehr kritischen Zeit.

Die Gospa hat in Medjugorje außer den sechs Sehern auch noch die ganze

Pfarre zu ihren Zeugen und Mitarbeitern auserwählt. Am 1. März 1984 hat die Gospa durch die Seherin Marija folgende Botschaft gegeben: **„Ich habe diese Pfarre auf besondere Weise auserwählt und möchte sie führen.“** Später hat sie das noch einmal bekräftigt: **„Liebe Kinder! Ich liebe euch, und ich habe diese Pfarre auf eine besondere Weise auserwählt. Diese Pfarre ist mir lieber als die anderen, wo ich auch gerne weilte, als mich der Allmächtige schickte.“** (21. März 1985)

Neben den fünf Hauptbotschaften, die die Gospa gleich zu Beginn der Erscheinungen an die ganze Welt gerichtet hat (Glaube, Umkehr, Gebet, Fasten und Friede), gibt sie seit 1. März 1984 jeden Donnerstag, hauptsächlich durch Marija Pavlović, besondere Botschaften für die ganze Pfarre und für die Pilger, die nach Medjugorje kommen. Den Grund dafür hat die Gospa selbst angegeben: **„Liebe Kinder! Bekehrt euch in dieser Pfarre, das ist mein zweiter Wunsch. So werden sich alle jene bekehren können, die hierher kommen werden.“** (8. März 1984) Zuerst müssen die Menschen in der Pfarre selbst Zeugen ihrer Erscheinungen und Botschaften werden, indem sie gemeinsam mit den Sehern ihren Plan — die Umkehr der Welt und die Versöhnung mit Gott — verwirklichen.

Die Gospa fühlt sich als Mutter der Kirche und Mutter aller Menschen verpflichtet, der ganzen Welt zur Erlösung zu verhelfen. Das betont sie auch

selbst mit klaren Worten: **„Seid euch bewußt, meine Lieben, daß ich eure Mutter bin, und daß ich auf die Erde gekommen bin, um euch zu lehren, aus Liebe zu gehorchen, aus Liebe zu beten.“** (29. November 1984) Sie betont auch gleichermaßen deutlich den Grund ihres längeren Aufenthaltes bei den Menschen in Medjugorje: **„Ich bin so lange bei euch geblieben, um euch in den Versuchungen beizustehen“** (7. Februar 1985), **„und wünsche, daß alle mein werden.“** (1. März 1984) Deshalb erstellt sie nach Gottes Eingebung und Sendung zuerst den Plan und nimmt sich Mitarbeiter. Auch diese muß sie zuerst vorbereiten und erziehen. Sie beginnt mit einer kleinen Gruppe, die so wie Sauerteig nach und nach aufgeht, bis sie die ganze Welt durchdrungen hat. Neben den Sehern und den Leuten von Medjugorje schließt sie stufenweise auch alle Pilger in ihren Plan ein. Im Zusammenhang damit sagt sie ausdrücklich: **„Ich bitte besonders euch aus der Pfarre, daß ihr meine Botschaften lebt und sie an andere weitergebt, denen ihr begegnet.“** (16. August 1984)

Die Gospa weiß um die Möglichkeiten und auch gleichzeitig um die Schwierigkeiten, in denen sie ihre Sendung ausführen soll, den Menschen den Weg zu ihrer Erlösung zu weisen. Sie kennt die Gefahren gut, besonders jene, die von der Seite des Satans kommen, der ihr und ihrer Kinder größter Feind ist. Deshalb hat sie öfters als zehnmals auf sein Dasein in der Welt, seine Bosheit und seine tödliche Gefahr für die Pfarre und alle anderen hingewiesen (12. Juli 1984, 19. Juli 1984...). Sie warnt ernsthaft: **„Der Satan ist so stark und wünscht mit ganzer Kraft meine Pläne zu durchkreuzen, die ich mit euch begonnen habe.“** (14. Jänner 1985)

Die Gospa kennt ebensogut die Stärken wie die Schwächen der Gläubigen

der Pfarre, die mit ihr an der Erlösung der Welt mitarbeiten sollen. Deswegen trachtet sie danach, sie zu erziehen und für die Mitarbeit zu befähigen. Sie fordert sie zum **„Licht“** auf, das sie **„für alle Menschen, die sich in der Finsternis befinden“**, tragen sollen. **„Gebt ihnen, liebe Kinder, das Licht.“** (14. März 1985) Zuerst muß sich bei den Gläubigen der Pfarre die Finsternis in das Licht umkehren. Daher sind sie als erste zur grundlegenden Umkehr (8. März 1984, 2. August 1984) und zum Leben der Botschaften (22. November 1984, 14. Februar 1985, 21. März 1985, 15. August 1985) aufgefordert. Die Gospa weiß, daß dafür übernatürliche Kraft notwendig ist, deshalb weist sie den Pfarrkindern den Weg und führt sie zu den Quellen dieser Kraft. An erster Stelle steht das Gebet. Sie erwähnt das Gebet fast in jeder Botschaft und empfiehlt es nachdrücklich. Von den Gebeten hebt sie besonders die heilige Messe hervor (7. März 1985, 16. Mai 1985), eucharistische Anbetung (15. März 1984), Anbetung des Heiligen Geistes (2. Juni 1984, 9. Juni 1984, 11. April 1985, 9. Mai 1985, 16. Mai 1985, 23. Mai 1985...) und das Lesen der Bibel (18. Oktober 1984, 14. Februar 1985).

Der Stil der Erziehung der Gospa für die Angehörigen der Pfarre und die Pilger offenbart sich in der stufenweisen Steigerung der Aufforderungen. Obwohl sie alles auf einmal anbietet, verlangt sie nicht alles auf einmal. Sie geht vom Kleinen zum Größeren vor, vom Leichterem zum Schwierigeren, vom Anfänglichen zum Vollkommenen, von der Wurzel zu den Früchten. Am Anfang hat die Gospa zum Beispiel nur sieben Vaterunser, sieben Ave Maria, Ehre sei dem Vater und ein Glaubensbekenntnis empfohlen. Später hat sie dem das Rosenkranzgebet hinzugefügt (14. August 1984, 25. Juni 1985). Diese Forderung war zuerst an einzelne ge-

richtet, später an Familien (6. Dezember 1984, 14. Februar 1985, 7. März 1985). Neben diesen Gebeten hat sie später zu immer häufigeren Beichten, Kommunionen, Teilnahme an der heiligen Messe, Anbetung des Heiligsten Sakramentes und zum Lesen der Bibel aufgefordert. So war es auch mit dem Fasten. Zuerst hat sie es allgemein empfohlen, dann hat sie es auf das Fasten bei Brot und Wasser präzisiert, und zwar mittwochs und freitags (14. August 1984, 20. September 1984).

Hätte die Gospa all das schon am Anfang gefordert, wären die Menschen erschrocken und hätten es schon beim Versuch allein bewenden lassen. Nichtsdestoweniger hat die Gospa durch diese Erziehungsweise Massen von Menschen dazu veranlaßt, einzelne und zahlreiche Gemeinschaften, nicht nur in der Pfarre von Medjugorje, sondern auch in allen Teilen der Welt, ihre Forderungen anzunehmen. Viele haben später leichter die größere Forderung angenommen als zu Beginn die kleine.

Der Friede, der — so die Bibel — der zweite Name für die Erlösung und das ganze Leben ist, bleibt das Ziel des Wirkens und der Wanderung der Gospa durch die Geschichte und die ganze Welt mit auserwählten Zeugen und ihren übrigen Kindern. Alle Menschen sind auserwählt, alle sind berufen. Die Botschaften der Gospa sind an alle gerichtet, für jeden auf seine Weise, für einige früher, für andere später. Die Gospa will allen Menschen helfen und Frieden bringen.

Der kleinen Gruppe von Sehern schließen sich die Pfarre und die Pilger an, damit diese die übrigen Menschen veranlassen, die Mutter Gottes und ihre Botschaften als den Weg zum Frieden anzunehmen. Der tiefere Grund der Erscheinungen der Gospa und ihrer Botschaften sowie des relativ langen Aufenthaltes bei den Menschen in

Medjugorje liegt in ihrer mütterlichen Fürsorge für alle Menschen, die in dieser besonders schwierigen Zeit auf dem Weg in die Irre waren. Aus dieser Sorge geht der Plan ihres Wirkens zur Bewahrung der Welt vor dem Untergang hervor. Die mütterliche Liebe erlaubt der Gospa nicht, ihre Kinder zu verlassen, bis sie ihnen nicht die Rettung gesichert hat. Der Satan und die menschliche Schwäche sind zweifellos dafür große Hindernisse. Aber das ist kein Grund für die Gospa, von der Liebe und Sorge für die Menschen Abstand zu nehmen, sondern im Gegenteil, sie bleibt noch länger und setzt sich noch mehr mit noch stärkeren Mitteln für die Erlösung der Welt ein. Darin liegt auch die Antwort auf die Frage, warum die Gospa überhaupt erschienen ist, warum sie ihre Botschaften gegeben hat und sich so lange durch ihre Erscheinungen in Medjugorje aufhält.

Die Gospa will die ersten Botschaften, die sie gleich zu Beginn der ganzen Welt gegeben hat, durch die späteren Botschaften an die Pfarre und Pilger noch mehr verdeutlichen und vertiefen, um sie den Menschen begreiflicher und annehmbarer zu machen. **„Ihr seid euch der Botschaften, die Gott durch mich sendet, nicht bewußt. ER gibt euch große Gnaden, ihr aber begreift nicht.“** (8. November 1984) **„Arbeitet und ändert eure Herzen, damit in eure Herzen ein neuer Geist von Gott einkehren kann.“** (25. April 1985) **„Gott wünscht von dieser Pfarre, daß ihr vollkommen IHM gehört. Das wünsche ich auch.“** (28. Februar 1985)

Die Gospa kann wegen ihrer Liebe zu den Menschen nicht einfach mit verschränkten Armen zusehen. Sie gibt ihren Plan nicht auf, sich voll für die Menschen einzusetzen; auch nicht trotz der zögernden Annahme ihrer Botschaften in der Pfarre selbst. Manch-



Kinder, denen sich jeden Tag das Himmelreich öffnet: Vika Ivanković, Jakov Čolo, Mirjana Dragičević, Ivanka Ivanković, Marija Pavlović und Ivan Dragičević (am Bild von links nach rechts).

mal ist sie deshalb traurig (19. April 1984, 14. Februar 1985). Aber trotz alledem kann sie Erfolge verzeichnen, die sie erfreuen (17. Mai 1984, 2. August 1984, 4. April 1985). Sie ist Vorbild in ihrer Beharrlichkeit, und so flößt sie Hoffnung und Sicherheit ein, daß sie einmal mit ihrem Auftrag vollständig durchdringen wird. Denn sie würde sich nicht für eine verlorene Sache einsetzen. Sie hat vielmehr jetzt schon sichtbare Zeichen, daß die Sünde und der Satan besiegt werden. In ihrer Botschaft vom 5. September 1985 sagt sie, daß Satans Plan zerstört sei. Millionen von Pilgern und Bekehrten, breiterer und tieferer Glaube, innigeres Gebet mit häufigerer Beichte und Kommunion, offenerherzigere Anbetung und ein neuer christlicher Geist bei den Menschen sind offensichtlich Erfolge der Erscheinungen und des Wirkens der Mutter Gottes in Medjugorje und zugleich auch eine Ankündigung des

vollständigen Sieges über den Satan und alles Böse.

Bei ihrem siegreichen Erscheinen in der heutigen Welt will die Gospa viele Menschen für das Gelingen ihres Vorhabens gewinnen. Sie braucht uns so sehr, denn allein könnte sie ihre Sendung ganz einfach nicht erfolgreich ausführen. Deshalb sagt sie auch den Sehern, den Pfarrkindern von Medjugorje sowie den Pilgern: **„Mit euren Gebeten habt ihr mir geholfen, daß meine Pläne verwirklicht werden. Betet weiter, damit diese Pläne vollkommen verwirklicht werden.“** (27. September 1984) Aus diesem Grund sagt sie ihnen auch: **„Heute möchte ich euch danken für alle Opfer“** (10. Jänner 1985), und jede ihrer Botschaften beendet sie mit den Worten: **„Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“**

Medjugorje, am Festtag der Kreuzerhöhung,
14. September 1985

Donnerstag-Botschaften der Königin des Friedens

1. 3. 1984 — „Liebe Kinder! Ich habe diese Pfarre auf besondere Weise ausgewählt und möchte sie führen. Ich umarme euch in Liebe und wünsche, daß alle mein werden. Ich danke euch, daß ihr heute abend meinem Ruf gefolgt seid. Ich wünsche, daß ihr immer, in immer größerer Anzahl, hier mit mir und meinem Sohn seid. Ich werde jeden Donnerstag eine besondere Botschaft für euch geben.“

8. 3. 1984 — „Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid! Liebe Kinder, bekehrt euch in dieser Pfarre! Das ist mein zweiter Wunsch. So werden sich alle jene bekehren können, die hierher kommen werden.“

15. 3. 1984 — „Auch heute abend, liebe Kinder, bin ich euch auf besondere Weise dankbar, daß ihr da seid. Betet ohne Unterlaß zum Heiligsten Sakrament des Altars! Ich bin immer anwesend, wenn die Gläubigen das Allerheiligste anbeten. Dabei werden besondere Gnaden erteilt.“

22. 3. 1984 — „Liebe Kinder! Heute abend lade ich euch besonders ein, in dieser Fastenzeit die Wunden meines Sohnes zu verehren, die Er von den Sünden dieser Pfarre bekommen hat. Vereint euch mit meinen Gebeten für

die Pfarre, damit Ihm die Leiden erträglich werden. Ich danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid! Bemüht euch weiterhin, in immer größerer Anzahl zu kommen.“

29. 3. 1984 — „Liebe Kinder! Heute abend möchte ich euch auf eine besondere Weise bitten, daß ihr den Versuchungen nicht nachgebt. Erinnert euch daran, wie der Allmächtige auch heute wegen eurer Sünden leidet. Und wenn ihr leidet, so bringt es Gott als Opfer dar. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

5. 4. 1984 — „Liebe Kinder! Heute abend bitte ich euch besonders, das Herz meines Sohnes Jesus zu verehren. Leistet

für die dem Herzen meines Sohnes zugefügte Wunde Genugtuung! Dieses Herz ist durch alle möglichen Sünden verletzt worden. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

*„Heute bitte ich euch,
daß ihr mit der üblen
Nachrede aufhört.“*

12. 4. 1984 — „Liebe Kinder! Heute bitte ich euch, daß ihr mit der üblen Nachrede aufhört und für die Einheit der Pfarre betet. Denn ich und mein Sohn haben einen besonderen Plan mit dieser Pfarre. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

19. 4. 1984 — „Liebe Kinder! Fühlt mit mir mit. Betet, betet, betet!“

26. 4. 1984 — Die Gospa hat keine Botschaft gegeben.

30. 4. 1984 — Die Seherin Marija fragte die Gospa: „Liebe Gospa, warum hast Du am Donnerstag keine Botschaft an die Pfarre gegeben?“

Darauf antwortete die Gospa: „Ich will niemanden zwingen, etwas zu tun, was er nicht empfindet und nicht will, wenn ich auch besondere Botschaften für die Pfarre habe, mit denen ich den Glauben jedes Gläubigen erwecken möchte. Denn nur eine ganz kleine Anzahl hat die Botschaften vom Donnerstag angenommen. Am Anfang waren es noch viele. Doch dann schien es, als ob es ihnen alltäglich geworden wäre. Und jetzt, in letzter Zeit, fragen einige aus Neugierde nach der Botschaft und nicht aus Glauben und Frömmigkeit meinem Sohn und mir gegenüber.“

10. 5. 1984 — Viele Gläubige waren von der letzten Botschaft der Gospa betroffen. Manche dachten, die Gospa wird keine Botschaften mehr an die Pfarre geben. Heute aber sagte sie: „Ich spreche zu euch und möchte auch weiterhin zu euch sprechen. Ihr aber sollt auf meine Weisungen hören.“

17. 5. 1984 — „Liebe Kinder! Heute bin ich sehr froh, weil es viele von euch gibt, die sich mir weihen möchten. Ich danke euch! Ihr habt euch nicht geirrt. Mein Sohn Jesus Christus will euch durch mich besondere Gnaden erteilen. Mein Sohn ist froh über eure Hingabe. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

24. 5. 1984 — „Liebe Kinder! Ich habe euch schon gesagt, daß ich euch auf besondere Weise auserwählt habe, so wie ihr seid. Ich, die Mutter, liebe euch



Während der heiligen Messe

alle. Fürchtet euch in keinem Augenblick, in dem ihr Schwierigkeiten habt. Denn ich liebe euch, auch wenn ihr von mir und meinem Sohn noch entfernt seid. Ich bitte euch, erlaubt nicht, daß mein Herz blutige Tränen über jene Seelen weint, die in der Sünde verlorengehen. Deswegen, liebe Kinder, betet, betet, betet! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

„ . . . daß ihr vor jeder Arbeit beten und sie mit dem Gebet beenden sollt.“

31. 5. 1984 — An diesem Tag war das Fest Christi Himmelfahrt. Anwesend waren viele ausländische Pilger. Die Gospa gab keine Botschaft an die Pfarre. Sie sagte der Seherin Marija, die Botschaft werde sie am Samstag geben, damit sie am Sonntag vor der Hauptmesse verkündet werde.

2. 6. 1984 — „Liebe Kinder! Heute abend möchte ich euch bitten, daß ihr in den Tagen dieser Novene für das Ausgießen des Heiligen Geistes auf eure Familien und eure Pfarre betet. Betet, das werdet ihr nicht bereuen! Gott wird euch Gaben geben, mit denen ihr Ihn bis ans Ende eures irdischen Lebens preisen werdet. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

9. 6. 1984 — „Liebe Kinder! Betet morgen abend für den Geist der Wahrheit. Besonders ihr von der Pfarre. Denn ihr braucht den Geist der Wahrheit, damit ihr die Botschaften — so wie sie sind, ohne etwas hinzuzufügen oder wegzunehmen — weitergeben könnt: so, wie ich sie gesagt habe. Betet, daß euch der Heilige Geist mit dem Geist des Gebetes erfülle, damit ihr mehr betet. Ich, eure Mutter, sage euch, daß ihr zu

wenig betet. — Ich danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

14. 6. 1984 — Die Gospa hat keine Botschaft gegeben.

21. 6. 1984 — „Betet, betet, betet! —

Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

28. 6. 1984 — Die Gospa hat keine Botschaft an die Pfarre gegeben.

5. 7. 1984 — „Liebe Kinder! Heute möchte ich euch sagen, daß ihr vor jeder Arbeit beten und sie mit dem Gebet beenden sollt. Denn wenn ihr es so macht, wird Gott euch und eure Arbeit segnen. In diesen Tagen betet ihr wenig und arbeitet viel. Daher: Betet! Im Gebet werdet ihr euch ausruhen



Die Pfarrkirche von Medjugorje

können. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

12. 7. 1984 — „Liebe Kinder! In diesen Tagen will der Satan meine Pläne verhindern; betet, daß sein Plan nicht in Erfüllung gehe. Ich werde meinen Sohn Jesus bitten, euch die Gnade zu geben, daß ihr in den Versuchungen des Satans den Sieg Jesu erkennt. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

19. 7. 1984 — „Liebe Kinder! In diesen Tagen habt ihr gespürt, wie der Satan wirkt. Ich bin immer mit euch, fürchtet euch nicht vor den Versuchungen, denn wir stehen immer unter Gottes Aufsicht. Ich aber habe mich euch geschenkt und fühle mit euch, auch in der kleinsten Versuchung. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

26. 7. 1984 — „Auch heute möchte ich euch zur Ausdauer im Gebet und in der Buße einladen. Besonders die Jugendlichen dieser Pfarre sollen in ihren Gebeten aktiver sein. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

2. 8. 1984 — „Liebe Kinder! Heute bin ich glücklich und danke euch für eure Gebete. Betet in diesen Tagen noch mehr für die Bekehrung der Sünder. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

11. 8. 1984 — „Liebe Kinder! Betet, weil der Satan auch weiterhin meine Pläne durcheinanderbringen will. Betet mit dem Herzen und gebt euch in den Gebeten Jesus hin!“

*„Betet mit dem Herzen
und gebt euch in den
Gebeten Jesus hin!“*

14. 8. 1984 — Diese Erscheinung war unerwartet. Ivan betete zu Hause. Danach bereitete er sich vor, in die Kirche zu gehen. Plötzlich erschien ihm die Gospa und forderte ihn auf, folgende Botschaft weiterzugeben: „Ich möchte, daß die Menschen in diesen Tagen mit mir beten, und das in möglichst großer Anzahl; daß sie mittwochs und freitags streng fasten; daß sie jeden Tag wenigstens den Rosenkranz beten: die freudreichen, schmerzhaften und glorreichen Geheimnisse...“ Die Gospa verlangte von uns, diese Botschaft festen Willens anzunehmen.

16. 8. 1984 — „Liebe Kinder! Ich bitte besonders euch aus der Pfarre, daß ihr meine Botschaften lebt und sie an andere weitergibt, denen ihr begegnet. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

23. 8. 1984 — „Betet, betet, betet!“ Die Seherin Marija sagt, daß die Gospa die Leute, besonders die Jugendlichen, zu mehr Ordnung während der Messe eingeladen hat.

30. 8. 1984 — „Liebe Kinder! Auch das Kreuz war im Plane Gottes, als ihr es erbaut habt. Besonders in diesen Tagen geht auf den Berg und betet vor dem Kreuz. Ich brauche eure Gebete. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

6. 9. 1984 — „Liebe Kinder! Ohne das Gebet gibt es keinen Frieden. Deshalb sage ich euch, liebe Kinder, betet vor dem Kreuz für den Frieden. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“



Betonkreuz auf dem Križevac

13. 9. 1984 — „Liebe Kinder! Auch weiterhin sind mir eure Gebete notwendig. Ihr fragt euch: warum so viele Gebete? — Schaut euch um, liebe Kinder, und ihr werdet sehen, wie sehr die Sünde auf dieser Erde die Herrschaft an sich gerissen hat. Deswegen betet, damit Jesus siegt. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

20. 9. 1984 — „Liebe Kinder! Heute rufe ich euch auf: Beginnt mit ganzem Herzen zu fasten! Es gibt viele Leute, die fasten, aber nur, weil alle fasten. Es ist ein Brauch geworden, den niemand unterbrechen möchte. Ich bitte die Pfarre, daß sie aus Dankbarkeit fastet, weil mir Gott erlaubt hat,

***„Betet vor dem Kreuz
für den Frieden!“***

so lange in dieser Pfarre zu bleiben. Liebe Kinder, fastet und betet von Herzen! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

27. 9. 1984 — „Liebe Kinder! Mit euren Gebeten habt ihr mir geholfen, daß meine Pläne verwirklicht werden. Betet weiter, damit diese Pläne vollkommen verwirklicht werden. Ich bitte die Familien der Pfarre, den Rosenkranz innerhalb der Familie zu beten. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

4. 10. 1984 — „Liebe Kinder! Heute will ich euch sagen, daß ihr mich oft mit euren Gebeten erfreut. Es gibt in der Pfarre aber auch etliche, die nicht beten, und mein Herz ist traurig. Deshalb: Betet, damit ich alle eure Opfer und Gebete vor den Herrn bringen kann. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

8. 10. 1984 — Jakob war krank. Deshalb wurde diese Botschaft während der Erscheinung bei ihm zu Hause gegeben: „Liebe Kinder! Alle Gebete, die ihr abends zu Hause betet, betet für die Bekehrung der Sünder, weil die Welt sich in großer Sünde befindet. Betet jeden Abend den Rosenkranz!“

11. 10. 1984 — „Liebe Kinder! Ich danke euch, daß ihr eure ganze Mühe Gott gebt; auch jetzt, wenn Er euch durch die Früchte prüft, die ihr gerade erntet. Wisset, liebe Kinder, Er liebt euch, und deshalb prüft Er euch. Gebt immer alle Lasten Gott hin und seid nicht besorgt! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

18. 10. 1984 — „Liebe Kinder! Heute bitte ich euch, daß ihr in

euren Häusern jeden Tag aus der Bibel lest. Die Bibel soll an sichtbarer Stelle liegen, damit sie euch immer zum Lesen und zum Beten anregt. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

„... daß ihr in euren Häusern jeden Tag aus der Bibel lest. Die Bibel soll an sichtbarer Stelle liegen.“

Gebet meine und Gottes Liebe erkennt. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

22. 11. 1984 — „Liebe Kinder! Lebt in diesen Tagen nach allen Hauptbotschaften und verwurzelt sie

25. 10. 1984 — „Liebe Kinder! Betet in diesem Monat! Gott überließ mir jeden Tag, um euch mit den Gnaden zu helfen, damit ihr euch vor dem Bösen verteidigt. Das ist mein Monat. Ich will ihn euch geben. Betet nur, und Gott wird euch die Gnaden geben, die ihr sucht! Ich werde euch dabei helfen. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

bis zum Donnerstag in euren Herzen. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

1. 11. 1984 — „Liebe Kinder! Heute lade ich euch zur Erneuerung des Gebetes in euren Häusern ein. Die Feldarbeiten sind zu Ende; widmet euch jetzt dem Gebet. Das Gebet soll an erster Stelle in euren Familien sein. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

29. 11. 1984 — „Liebe Kinder! Nein, ihr könnt nicht lieben und ihr könnt nicht mit Liebe die Worte hören, die ich euch gebe. Seid euch bewußt, meine Lieben, daß ich eure Mutter bin und daß ich auf die Erde gekommen bin, um euch zu lehren, aus Liebe zu gehorchen, aus Liebe zu beten und nicht, weil ihr durch das Tragen eures Kreuzes dazu gezwungen werdet. Im Kreuz wird Gott durch jeden Menschen verherrlicht. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

8. 11. 1984 — „Liebe Kinder! Ihr seid euch der Botschaften, die Gott durch mich sendet, nicht bewußt. Er gibt euch große Gnaden, ihr aber begreift nicht. Betet zum Heiligen Geist um Erleuchtung! Wenn ihr wüßtet, welch große Gnaden euch Gott gibt, ihr würdet ohne Unterlaß beten. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

6. 12. 1984 — „Liebe Kinder! In diesen Tagen lade ich euch zum Familiengebet ein. Im Namen Gottes habe ich mehrmals Botschaften gegeben, ihr aber habt nicht darauf gehört. Diese Weihnacht wird euch unvergeßlich sein, wenn ihr die Botschaften annehmt, die ich euch gebe. Liebe Kinder, erlaubt nicht, daß der Tag der Freude für mich der traurigste Tag wird. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

15. 11. 1984 — „Liebe Kinder! Ihr seid ein erwähltes Volk, und Gott hat euch große Gnaden gegeben. Ihr seid euch der Botschaften, die ich euch gebe, nicht bewußt. Jetzt möchte ich nur sagen: Betet, betet, betet! Ich weiß nichts anderes zu sagen, weil ich euch liebe und weil ich wünsche, daß ihr im

13. 12. 1984 — „Liebe Kinder! Ihr wißt, daß sich der Tag der Freude nähert, aber ohne Liebe werdet ihr nichts erreichen. Deswegen fangt zunächst an, eure eigene Familie zu lieben, alle in der Pfarre, und dann werdet ihr alle jene empfangen und lieben können, die

hierher kommen. Diese Woche soll eine Woche sein, in der ihr lernen sollt, zu lieben. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

20. 12. 1984 — „Liebe Kinder! Heute bitte ich euch, daß ihr etwas Konkretes für Jesus Christus tut. Ich wünsche, daß jede Familie der Pfarre als Zeichen der Hingabe an Jesus eine Blume bis zum Tag der Freude bringe. Ich wünsche, daß jedes Mitglied der Familie eine Blume neben die Krippe legt, damit Jesus kommen kann und eure Hingabe an Ihn sieht. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

21. 12. 1984 — Jelena Vasilj brachte diese Botschaft: „Ich wünsche, daß ihr eine Blume seid, die zu Weihnachten für Jesus blühen wird; eine Blume, die nicht aufhört zu blühen, wenn die Weihnachtszeit vorbei ist. Ich wünsche, daß eure Herzen wie die Hirten vor Jesus werden.“

27. 12. 1984 — „Liebe Kinder! Diese Weihnachten wollte der Satan auf besondere Weise Gottes Pläne verhindern. Ihr habt, liebe Kinder, auch am Weihnachtstag selbst den Satan erkannt. Aber Gott siegt in allen euren Herzen. Eure Herzen mögen weiterhin froh sein. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

3. 1. 1985 — „Liebe Kinder! In diesen Tagen hat euch der Herr große Gnaden erteilt. Diese Woche soll für euch eine Danksagung für die von Gott empfangenen Gaben sein. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

10. 1. 1985 — „Liebe Kinder! Heute möchte ich euch danken für alle Opfer. Besonders danke ich jenen, die meinem Herzen in Liebe zugeneigt sind und die gerne hierher kommen. Es gibt etliche Angehörige in der Pfarre, die



Vicka Ivanković während der Erscheinung

den Botschaften nicht folgen wollen. Ich gebe aber die Botschaften an die Pfarre wegen jener, die meinem Herzen auf besondere Weise nahe sind. Ich werde euch weiterhin Botschaften geben, weil ich euch liebe und weil ich wünsche, daß ihr die Botschaften von Herzen verbreitet. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

14. 1. 1985 — Botschaft der Gospa durch Vicka: „Meine lieben Kinder! Der Satan ist so stark und wünscht mit ganzer Kraft meine Pläne zu durchkreuzen, die ich mit euch begonnen habe. Betet, betet nur und hört keinen Mo-

ment auf! Ich werde meinen Sohn bitten, daß sich alle meine Pläne verwirklichen, die ich begonnen habe. Seid geduldig und ausdauernd im Gebet! Und ihr sollt nicht zulassen, daß euch der Satan entmutigt. Er wirkt sehr stark in der Welt. Seid wachsam!“

„... daß ihr Gott eure Herzen öffnen sollt wie die Blüten im Frühling ...“

17. 1. 1985 — „Liebe Kinder! In diesen Tagen kämpft der Teufel heimtückisch gegen diese Pfarre, und ihr habt, liebe Kinder, im Gebet nachgelassen, und nur wenige gehen zur Messe. Haltet die Tage der Versuchung durch! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

24. 1. 1985 — „Liebe Kinder! In diesen Tagen habt ihr die Wonne Gottes durch die Erneuerung in dieser Pfarre gefühlt. Der Teufel will noch mehr tun, um euch jede Freude zu nehmen. Mit dem Gebet könnt ihr ihn ganz entwaffnen und euch euer Glück sichern. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

31. 1. 1985 — „Liebe Kinder! Heute will ich euch sagen, daß ihr Gott eure Herzen öffnen sollt wie die Blüten im Frühling, die sich so nach der Sonne sehnen. Ich bin eure Mutter und wünsche mir immer, daß ihr Gott nahe seid und daß Er immer euren Herzen reichliche Gaben schenkt. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

7. 2. 1985 — „Liebe Kinder! In diesen Tagen wirkt der Satan in dieser Pfarre auf besondere Weise. Betet, liebe Kinder, daß sich der Plan Gottes erfüllt und daß jede Tat, die der Satan setzt, zur Ehre Gottes beendet wird. Ich bin so lange bei euch geblieben, um euch in den Versuchungen beizustehen. —

Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

14. 2. 1985 — „Liebe Kinder! Heute ist der Tag, an dem ich euch die

Botschaft für die Pfarre gebe, aber nicht die ganze Pfarre nimmt die Botschaft an und lebt sie. Ich bin traurig und wünsche, daß ihr mich, liebe Kinder, anhört und meine Botschaften lebt. Jede Familie muß beten und auch die Bibel lesen! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

21. 2. 1985 — „Liebe Kinder! Tag für Tag habe ich euch zur Umkehr und zum Gebet in der Pfarre aufgefordert, aber ihr begreift es nicht. Heute fordere ich euch zum letztenmal auf. Jetzt ist Fastenzeit, und ihr könnt als Pfarre in der Fastenzeit meiner Einladung zur Liebe nachgehen. Wenn ihr das nicht tut, werde ich euch keine Botschaften mehr geben. Gott erlaubt mir das. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

28. 2. 1985 — „Liebe Kinder! Heute lade ich euch ein, lebt in dieser Woche die Worte ‚Ich liebe Gott‘. Liebe Kinder, mit Liebe werdet ihr alles erreichen, auch das, was ihr für unmöglich haltet. Gott wünscht von dieser Pfarre, daß ihr vollkommen Ihm gehört. Das wünsche ich auch. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

7. 3. 1985 — „Liebe Kinder! Heute lade ich euch zur Erneuerung des Gebetes in euren Familien ein! Liebe Kinder! Regt die Kleinsten zum Gebet an und dazu, daß die Kinder zur heiligen Messe gehen. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

14. 3. 1985 — „Liebe Kinder! In eurem



Die erste Erscheinungsstelle

Leben habt ihr alle lichte und dunkle Momente erfahren. Gott läßt jeden Menschen das Gute und das Böse erkennen. Ich fordere euch auf, das Licht zu tragen für alle Menschen, die sich in der Finsternis befinden. Tagein, tagaus kommen Leute in eure Häuser, die in der Finsternis leben. Gebt ihnen, liebe Kinder, das Licht! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

21. 3. 1985 — „Liebe Kinder! Ich möchte euch Botschaften geben, und deshalb fordere ich euch heute auf, meine Botschaften anzunehmen und zu leben! Liebe Kinder, ich liebe euch, und ich habe diese Pfarre auf eine besondere Weise auserwählt. Diese Pfarre ist mir lieber als die anderen, wo ich auch gerne weilte, als mich der Allmächtige schickte. Deshalb bitte ich euch: Hört mich an, liebe Kinder, daß

es auch euch Heil bringe. Hört auf meine Botschaften! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

24. 3. 1985 — Fest „Verkündigung des Herrn“ — „Heute möchte ich euch zur Beichte einladen, obwohl ihr vor einigen Tagen erst gebeichtet habt. Ich wünsche, daß ihr alle meinen Feiertag in eurem Inneren erlebt. Und das könnt ihr nicht erfahren, wenn ihr euch nicht ganz Gott hingebt. Deshalb lade ich euch zur Versöhnung mit Gott ein!“

28. 3. 1985 — „Liebe Kinder! Heute lade ich euch ein: Betet, betet, betet! Im Gebet werdet ihr die größte Freude erfahren, und ihr werdet aus jeder unausweichlichen Situation einen Ausweg finden. Ich danke euch, daß ihr euch im Gebet vertieft habt! Jeder einzelne ist meinem Herzen noch lieber gewor-

den, und ich bedanke mich bei allen, die in ihren Familien zum Gebet ange-regt haben. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

4. 4. 1985 — Gründonnerstag — „Liebe Kinder! Ich danke euch, daß ihr angefangen habt, mehr in euren Herzen über die Ehre Gottes nachzudenken. Heute ist der Tag, an dem ich vorgehabt habe, euch keine Botschaften mehr zu geben, weil mich einzelne nicht angenommen haben. Jedoch die Pfarre hat angefangen, sich zu bekehren. Deshalb wünsche ich euch Bot-schaften zu überbringen, wie es sie noch nie und nirgendwo in der Ge-schichte seit dem Beginn der Welt ge-geben hat. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

5. 4. 1985 — Karfreitag, Botschaft über Ivanka gegeben: „Ihr Pfarrangehörigen habt ein großes und schweres Kreuz, aber habt keine Angst, das Kreuz zu tragen. Da ist ja mein Sohn, der euch helfen wird!“

11. 4. 1985 — „Liebe Kinder! Heute möchte ich euch allen in der Pfarre sa-gen, daß ihr auf eine besondere Weise zum Heiligen Geist um Erleuchtung be-ten sollt. Von heute an möchte Gott die Pfarre auf eine besondere Weise prüfen, damit Er sie im Glauben stär-ken kann. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

18. 4. 1985 — „Lie-be Kinder! Heute danke ich euch für das Öffnen eurer Herzen! Freude er-füllt mich über je-des Herz, das sich Gott öffnet, beson-ders aus dieser Pfarre. Freut euch mit mir! Betet alle

Gebete für das Öffnen der sündigen Her-zen. Ich wünsche das. Gott wünscht das durch mich. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

25. 4. 1985 — „Liebe Kinder! Heute möchte ich euch sagen, daß ihr an eu-ren Herzen zu arbeiten beginnen sollt, wie ihr auf den Feldern arbeitet. Arbei-tet und ändert eure Herzen, damit in eure Herzen ein neuer Geist von Gott einkehren kann. — Danke, daß ihr mei-nem Ruf gefolgt seid!“

2. 5. 1985 — „Liebe Kinder! Heute for-dere ich euch auf: Betet mit dem Her-zen und nicht aus Gewohnheit. Einige kommen, wollen sich aber nicht im Ge-bet ändern. Deshalb möchte ich euch als Mutter darauf aufmerksam ma-chen: Betet, daß das Gebet jeden Au-genblick in euren Herzen vorherrsche. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

9. 5. 1985 — „Liebe Kinder! Nein, es ist euch nicht bewußt, welche Gnaden Gott euch schenkt. Leider laßt ihr euch nicht bewegen in diesen Tagen, wo der Heilige Geist auf besondere Weise wirkt. Eure Herzen sind den irdischen Dingen zugewandt, die euch ganz in Beschlag nehmen. Wendet eure Herzen dem Gebet zu und bittet, der Heilige Geist möge Sich über euch ergießen. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

*„ . . . daß ihr an euren
Herzen zu arbeiten begin-
nen sollt, wie ihr auf den
Feldern arbeitet.“*

16. 5. 1985 — „Lie-be Kinder! Ich for-dere euch zum akti-veren Gebet und zu einer aktiveren Teilnahme an der heiligen Messe auf. Ich wünsche mir, daß eure Messe ein echtes Gotteser-lebnis sein werde.



Betende Pilger

Der Jugend möchte ich vor allem mitteilen: Seid dem Heiligen Geist gegenüber ganz offen, denn Gott möchte euch in diesen Tagen, in denen der Satan so stark wirkt, ganz an Sich heranziehen. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

23. 5. 1985 — „Liebe Kinder! In diesen Tagen fordere ich euch auf: Öffnet eure Herzen dem Heiligen Geist! Besonders in diesen Tagen wirkt der Heilige Geist durch euch. Öffnet eure Herzen und übergebt euer Leben Jesus, damit Er durch eure Herzen wirken und euch im Glauben festigen möge. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

30. 5. 1985 — „Liebe Kinder! Ich fordere euch neuerlich zum Gebet des Herzens auf. Das Gebet möge euch, liebe

Kinder, die tägliche Nahrung sein, besonders jetzt, wo euch die Arbeit am Feld so sehr erschöpft, daß ihr nicht mit dem Herzen beten könnt. Betet, und ihr werdet jede Erschöpfung überwinden. Das Gebet wird euch Freude und Erholung sein. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

6. 6. 1985 — „Liebe Kinder! In diesen und den folgenden Tagen werden Menschen aus allen Nationen in diese Pfarre kommen. Deshalb rufe ich euch zur Liebe auf! Liebt zuallererst eure Familienangehörigen! Dann werdet ihr imstande sein, alle aufzunehmen und zu lieben, die hierher kommen. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

13. 6. 1985 — „Liebe Kinder! Zum Jahrestag lade ich euch ein: Eure Pfarre soll mehr beten, und euer Gebet soll Zeichen der Hingabe an Gott sein. Liebe Kinder, ich weiß, daß ihr alle müde seid. Nein, nein, ihr könnt euch mir nicht hingeben. Gebt euch mir in diesen Tagen ganz hin. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

20. 6. 1985 — „Liebe Kinder! Zu diesem Festtag möchte ich euch sagen: Öffnet eure Herzen dem Herrn aller Herzen. Gebt mir alle eure Gefühle und alle eure Probleme. Ich möchte euch trösten in euren Versuchungen, ich möchte euch mit dem Frieden, der Freude und der Liebe Gottes erfüllen. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

25. 6. 1985 — Jahrestag — Botschaft an die Priester — „Ich bitte euch: Ladet alle zum Rosenkranzgebet ein! Mit dem Rosenkranzgebet werdet ihr alle Schwierigkeiten überwinden, die der Teufel in die katholische Kirche hineinbringt. Priester, betet alle den Rosen-

kranz! Nehmt euch Zeit für das Rosenkranzgebet!"

28. 6. 1985 — „Liebe Kinder! Heute gebe ich eine Botschaft, in der ich euch zur Demut einlade. In diesen Tagen habt ihr wegen der vielen Leute, die gekommen sind, große Freude verspürt. Ihr habt zu ihnen mit Liebe von euren Erfahrungen gesprochen. Jetzt bitte ich euch, bleibt demütig und sprecht mit offenem Herzen zu allen, die zu euch kommen. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

4. 7. 1985 — „Liebe Kinder! Ich danke euch für jedes Opfer, das ihr auf euch genommen habt. Jetzt bitte ich euch: Tragt jedes Opfer mit Liebe! Und ihr, die ihr der Hilfe bedürft, beginnt zu vertrauen! Dann wird der Herr auch euch vertrauen. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

11. 7. 1985 — „Liebe Kinder! Ich liebe eure Pfarre und behüte sie mit meinem Mantel vor allen Angriffen des Satans. Betet, daß der Satan von der Pfarre weiche und von jedem einzelnen, der in diese Pfarre kommt. So werdet ihr jeden Ruf Gottes hören und mit eurem Leben darauf antworten können. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

18. 7. 1985 — „Liebe Kinder! Heute lade ich euch ein, bringt in eure Häuser mehr geweihte Sachen und tragt jeder etwas Geweihtes an euch! Laßt alle Gegenstände segnen, so wird sich euch der Satan weniger entgegenstellen, weil ihr einen Schild gegen ihn habt! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

„... daß ihr in eure Häuser mehr geweihte Sachen gebt und daß jeder etwas Geweihtes an sich trägt.“



Medizinische Untersuchungen während der Erscheinung, geleitet vom französischen Wissenschaftler Prof. Henri Joyeux und Abbé René Laurentin.

25. 7. 1985 — „Liebe Kinder! Ich möchte euch führen, aber ihr wollt meine Botschaften nicht hören. Heute lade ich euch ein, hört auf die Botschaften! Dann werdet ihr alles, was mir Gott anvertraut, damit ich es euch weitersage, leben können. Öffnet euch Gott, und er wird durch euch wirken und euch alles geben, was ihr nötig habt. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

1. 8. 1985 — „Liebe Kinder! Ich möchte euch sagen, daß ich diese Pfarre auserwählt habe und daß ich sie mit meinen Händen beschütze gleich einer kleinen Blume, die nicht sterben möchte. Ich rufe euch auf:

Überlaßt euch mir, damit ich euch dann Gott rein und makellos, neu und ohne Sünde übergeben kann. Der Satan hat einen Teil des Planes an sich gerissen und möchte ihn ganz erobern. Betet, daß er keinen Erfolg hat, denn ich möchte euch für mich haben, um euch dann Gott weiterzuschicken. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

8. 8. 1985 — „Liebe Kinder! Heute lade ich euch ein, daß ihr besonders jetzt mit dem Gebet dem Satan entgegentretet. Der Satan möchte jetzt stärker wirken, weil ihr um sein Wirken wißt. Liebe Kinder! Legt euch die Waffenrüstung an und besiegt ihn mit dem Rosenkranz in der Hand! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

15. 8. 1985 — „Liebe Kinder! Heute segne ich euch und ich möchte euch sagen, daß ich euch liebe und euch ansporne, meine Botschaften zu leben. Heute segne ich euch alle mit dem feierlichen Segen, den mir der Allerhöchste gewährt. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

22. 8. 1985 — „Liebe Kinder! Heute möchte ich euch sagen, daß euch Gott Versuchungen schicken wird, die ihr durch das Gebet überwinden könnt. Gott versucht euch in der alltäglichen Arbeit. Jetzt betet, daß ihr jede Versuchung in vollkommenem Frieden annehmen könnt. Durch alle Versuchungen öffnet euch noch mehr dem Herrn und kommt Ihm in Liebe näher! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

29. 8. 1985 — „Liebe Kinder! Ich lade euch ein zum Gebet, besonders jetzt, wo sich der Satan der Früchte eurer Weingärten bedienen möchte. Betet, daß der Plan des Satans nicht gelingt! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

5. 9. 1985 — „Liebe Kinder! Heute danke ich euch für alle Gebete! Betet auch weiterhin! — Und immer mehr! Dann wird der Satan diesem Ort immer ferner sein. Liebe Kinder! Der Plan des Satans ist gescheitert. Betet, daß sich verwirklicht, was Gott in dieser Pfarre plant. Ich danke besonders den Jugendlichen für die Opfer, die sie gebracht haben. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

12. 9. 1985 — „Liebe Kinder! Ich möchte euch bitten, in diesen Tagen das Kreuz in den Mittelpunkt zu stellen. Betet besonders vor dem Kreuz, denn von ihm kommen große Gnaden. Weiht euch jetzt in euren Häusern besonders



Vicka Ivanković, Ivan Dragičević und Marija Pavlović während der Erscheinung.



Jakov Čolo während der Erscheinung.

dem Kreuz! Versprecht, daß ihr weder Jesus noch das Kreuz beleidigen oder durch Schmähungen verspotten wollt! — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

20. 9. 1985 — „Liebe Kinder! Heute rufe ich euch auf, in Demut alle Botschaften zu leben, die ich euch gebe. Liebe Kinder, werdet nicht hochmütig, indem ihr die Botschaften lebt und dann weitererzählt: ‚Ich lebe die Botschaften!‘. Wenn ihr in eurem Herzen die Botschaften tragt und lebt, werden es alle fühlen, sodaß keine Worte notwendig sind, die nur denen

dienen, die nicht gehorchen. Ihr braucht nicht mit Worten darüber zu sprechen. Ihr, liebe Kinder, müßt sie leben und mit eurem Leben Zeugnis ablegen. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

26. 9. 1985 — „Liebe Kinder! Ich bedanke mich für alle Gebete und für alle Opfer und möchte euch gleichzeitig auffordern, liebe Kinder, die Botschaften, die ich euch gebe, neu zu beleben. Insbesondere bitte ich euch: Versucht das Fasten durchzuhalten, denn durch das Fasten werdet ihr erreichen, daß der gesamte Plan Gottes hier in Medjugorje in Erfüllung gehen wird. Dadurch würdet ihr mir große Freude bereiten. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

3. 10. 1985 — „Liebe Kinder! Dankt dem Herrn für alle Gnaden, die Gott euch gibt. Dankt dem Herrn auch für alle Früchte und preist Ihn. Liebe Kinder, lernt deshalb zuerst in kleinen Dingen Dank zu sagen, und so werdet ihr imstande sein, es auch in den großen zu tun. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

10. 10. 1985 — „Liebe Kinder! Auch heute möchte ich euch aufrufen, die Botschaften in der Pfarre zu leben. Ich möchte besonders die Jugend dieser Pfarre anspornen, weil mir diese Pfarre so lieb ist. Liebe Kinder, wenn ihr die Botschaften lebt, lebt ihr das Samenkorn der Heiligkeit. Gleich einer Mutter möchte ich euch alle zur Heiligkeit aufrufen, damit ihr diese auch anderen vermitteln könnt. Ihr seid den anderen ein Spiegel. — Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

**Die jeweils neue
Botschaft der
Königin des
Friedens erfahren
Sie unter
der folgenden
Wiener Telefonnummer:**



**(0222) 15 91
Tonbanddienst**



Die letzte regelmäßige Begegnung von Mirjana Dragičević mit der Mutter Gottes am 25. Dezember 1982

„Meine letzte regelmäßige Begegnung mit der Mutter Gottes hatte ich am 25. Dezember 1982. Die Mutter Gottes weilte 45 Minuten bei mir. Einen Monat lang hatte sie mich auf diese Begegnung vorbereitet. An diesem Abend erklärte sie mir alles noch einmal mütterlich und sagte, daß die besondere Aufgabe, für die sie mich ausgewählt hatte, nun erfüllt sei. Sie wollte, daß mir alles bewußt sei, damit ich begreife, daß ich wieder ein normales, alltägliches Leben — wie auch meine Freundinnen — beginnen müsse. Ich solle anfangen, ohne ihre mütterlichen Ratschläge zu leben und ohne die Gespräche mit ihr, die für meine Seele so sehr notwendig waren. Sie versprach mir, immer bei mir zu sein und mir in den schweren Situationen meines Lebens zu helfen. Solange ich mit Gott lebe, wird sie mir helfen.“



Sie sagte mir, daß das unsere letzte regelmäßige Begegnung sei, sie mir aber ein Geschenk hinterlasse: Ich werde sie immer an meinem Geburtstag sehen, solange ich lebe.

Mir fiel diese letzte Begegnung mit der Mutter Gottes schwer. Es ist unmöglich, in Worten jenen Schmerz zu beschreiben, den ich in meiner Seele darüber verspürte, daß ich keine regelmäßigen Erscheinungen mehr haben werde. Das ist so, wie wenn du begreifst, daß du in deinem Leben zuerst unerwartet etwas bekommen hast und jetzt im Begriff bist, es wieder zu verlieren. Die Mutter Gottes wußte um meinen Schmerz. Um mich zu erfreuen, betete und sang sie mit mir. So priesen wir Gott. Ich sprach das Gebet, das ich immer gebetet hatte, wenn ich mit ihr allein war: ‚Gegrüßet seist Du, Königin...‘

Immer wieder muß ich an die Worte der Mutter Gottes denken: ‚Mirjana, ich habe dich erwählt und dir alles Notwendige gesagt. Ich habe dir auch viel Schreckliches gezeigt, das du jetzt tapfer tragen mußt. Denk an mich und daran, wieviele Tränen auch ich deswegen vergieße! Immer mußt du tapfer sein. Du hast meine Botschaften schnell erfaßt. So mußt du jetzt auch begreifen, daß ich gehen muß. Sei tapfer!‘ Was mir die Gottesmutter dann noch sagte, betraf nur mich persönlich.

P.S.: Im ersten Monat war es wirklich sehr schwer. Darauf hatte mich die Gottesmutter auch aufmerksam gemacht. Ich verfiel in schwere Depressionen. Ich ging allen aus dem Weg und sperrte mich in mein Zimmer, wo ich immer auf die Mutter Gottes wartete.

Ich weinte und rief sie an. Ich spürte aber auch ihre Hilfe und wartete nur auf meinen Geburtstag.“

Bei der außerordentlichen Begegnung der Mirjana Dragičević am 18. März 1985 segnete die Mutter Gottes am Schluß der Erscheinung noch alle Gegenstände. Dann verlangte sie, daß Mirjana ihr die Rosenkränze gibt. Sie nahm sie und begann zu beten. Dann sagte sie: „So betet man damit. Sag das allen! Die Rosenkränze sollen nicht, wie bei vielen, als Schmuck herumhängen!“



Ivankas letzte regelmäßige Begegnung mit der Mutter Gottes am 7. Mai 1985

Am 6. Mai 1985 hatten Marija, Ivan, Jakov und Ivanka eine Vision. Ivankas Vision dauerte ungefähr 8 Minuten, 6 Minuten länger als die der anderen. Während dieser Vision vertraute die Mutter Gottes Ivanka das 10. Geheimnis an und beendete gleichzeitig ihre Erzählung über die Zukunft der Welt. Die Mutter Gottes sagte Ivanka, daß sie am nächsten Tag allein, ohne die anderen Seher, auf sie warten solle.

Am 7. Mai 1985 hatte Ivanka diese Erscheinung zu Hause. Pater Slavko gab sie ein Blatt mit folgendem Inhalt:

„Wie jeden Tag begrüßte mich die Mutter Gottes mit ‚Gelobt sei Jesus Christus‘, und ich entgegnete ‚In Ewigkeit, Amen!‘. — Niemals zuvor war Maria so eindrucksvoll wie heute abend. Sie war so zärtlich und schön! Sie trug heute das prachtvollste Kleid, das ich jemals in meinem Leben gesehen habe. Dieses Kleid glitzerte von Gold und Silber. Ebenso strahl-



ten auch ihr Schleier und die Krone. Zwei Engel waren mit ihr, die die gleiche Kleidung trugen wie die Mutter Gottes. Die Mutter Gottes und die Engel waren so wunderschön, daß ich das mit Worten nicht beschreiben kann. Das muß man erleben.

Die Mutter Gottes fragte mich, was ich mir noch wünsche. Ich bat sie, meine irdische Mutter sehen zu können. Die Mutter Gottes lächelte und nickte. Da erschien plötzlich meine Mutter. Sie lächelte. Die Mutter Gottes bat mich, aufzustehen. Ich stand auf. Mama umarmte und küßte mich und sagte: ‚Mein liebes Kind, ich bin so stolz auf dich!‘ Mama küßte mich wieder und verschwand.

Danach sagte mir Maria: ‚Mein liebes Kind, heute ist unsere letzte Begegnung. Sei nicht traurig, denn ich werde dir an jedem Jahrestag, ausser heuer, erscheinen.

Mein Kind, glaube ja nicht, daß du etwas falsch gemacht hast und daß ich deshalb nicht mehr zu dir kommen werde. Nein, du hast nichts falsch gemacht. Mein Sohn und ich hatten Pläne mit dir, die du angenommen und mit ganzem Herzen durchgeführt hast. Niemand auf dieser Welt hatte eine solche Gnade wie du und deine Brüder und Schwestern. Sei glücklich, denn ich bin deine Mutter, die dich von ganzem Herzen liebt! Ivanka, ich danke dir, daß du dem Ruf meines Sohnes gefolgt bist. Ich danke dir, daß du voll Ausdauer immer bei Ihm warst, solange Er es von dir verlangte. Kind, sage deinen Freunden, daß mein Sohn und ich immer bei ihnen sind, wenn sie uns suchen und rufen. Die Geheimnisse und das, was ich dir in diesen Jahren erzählt habe, gib so lang niemandem weiter, bis ich es dir sagen werde.‘

Nach diesen Worten bat ich die Mutter Gottes, sie küssen zu dürfen. Sie nickte nur, und ich küßte sie.

Nachdem sie mir die Bitte, mich zu segnen, erfüllt hatte, lächelte sie und sagte: ‚Gehe im Frieden Gottes.‘ — Und langsam entschwand sie und mit ihr auch die zwei Engel.

An diesem Abend war sie eine ganze Stunde bei mir geblieben — erfüllt von Freude.“

Bildet Gebetsgruppen!

Durch Jelena Vasilj äußerte die Mutter Gottes den Wunsch, daß sich Freiwillige ihr und Jesus ganz zur Verfügung stellen sollten.

In Medjugorje entstand eine solche Gruppe, die sie selbst führt. Pater Tomislav Vlašić faßt die Richtlinien dieser Gruppe zusammen:

Dieser Gruppe können alle, die es wünschen, angehören. Die Mutter Gottes ruft dazu besonders die Jugendlichen auf, die noch von Familien- und Arbeitsverpflichtungen frei sind. Besonders auch diejenigen, die sich später in einer Ordensgemeinschaft Gott weihen möchten.

Von jedem einzelnen der Gruppe erwartet die Mutter Gottes folgendes:

1. Allen Leidenschaften und ungeordneten Begierden zu entsagen; Leidenschaften wie übermäßigem Fernsehen, besonders schlechten Sendungen, übermäßigem Sport und Rauchen, übertriebenem Genuß von Nahrung und Getränken, besonders Alkohol...
2. Sich ganz und gar Gott zu überlassen.
3. Ein für allemal jede Angst abzulegen; wer sich Gott überläßt, der hat im Herzen keinen Platz für die Angst. Schwierigkeiten wird es immer geben, aber sie werden durch ihre Bewältigung helfen, geistig zu wachsen, und so zur Ehre Gottes beitragen.
4. Die Gegner zu lieben beginnen. Keinen Haß, keine Bitterkeit oder Verurteilung im Herzen tragen, sondern Liebe und Verzeihung. Für die Gegner zu beten und für sie den Segen zu erbitten.
5. Zweimal in der Woche bei Brot und Wasser zu fasten.
6. Einmal in der Woche in der Gruppe zusammenzukommen.
7. Täglich sich wenigstens drei Stunden dem Gebet zu widmen, davon jeden Morgen und jeden Abend wenigstens eine halbe Stunde. In diese Zeit des Gebetes sind auch die heilige Messe und das Rosenkranzgebet eingeschlossen. Sich zu bemühen, tagsüber freie Augenblicke für das Gebet zu finden und möglichst täglich an der heiligen Messe teilzunehmen. Im Gebet soll vollkommene Hingabe sein. Wir sollen nicht ständig auf die Uhr schauen, sondern uns von der Gnade Gottes führen lassen. Wir brauchen uns nicht um irdische Angelegenheiten zu sorgen, wenn wir sie im Gebet Gott anvertrauen. Denn wer zu besorgt ist, kann nicht gut beten, weil ihm die innere Ruhe fehlt.
Auch die irdischen Probleme werden wir durch unsere Anstrengungen, aber mit der Hilfe Gottes zur rechten Zeit, lösen können.
Von denen, die die Schule besuchen

oder zur Arbeit gehen, verlangt die Mutter Gottes wenigstens jeweils eine halbe Stunde des Gebetes morgens und abends und, wenn möglich, die Teilnahme an der heiligen Messe.

Der Geist des Gebetes soll sich im Alltag wiederfinden, das Gebet die Arbeit begleiten. Die Mutter Gottes sagte: „Betet, betet, betet! Durch das Gebet könnt ihr alles erreichen!“

8. Vorsichtig zu sein, weil der Satan alle prüft, die sich entschlossen haben, sich ganz Gott zu weihen. Er

wird ihnen einreden, weniger zu beten und das Fasten aufzugeben. Er wird ihnen zureden, den Vergnügungen nachzugehen. Sie dürfen ihm nicht gehorchen, sondern sollen auf die Stimme der Mutter Gottes hören. Und wenn sie im Glauben gefestigt sind, wird ihnen der Satan nichts mehr anhaben können.

9. Für den Bischof und die kirchlichen Vorgesetzten viel zu beten. Wenigstens die Hälfte des Betens und Fastens sollte für sie aufgeopfert werden.



Verlag Styria Graz-Wien-Köln
präsentiert im Advent 1985:

MEDJUGORJE

Die einfachen und tiefgläubigen Menschen von Medjugorje haben uns ein reich bebildertes Buch geschenkt — zur Erinnerung, zur Aufmunterung und zur Anleitung.

Der Verlag Styria fügt der theologischen Deutung von Laurentin und Rupčić einen Informationsband hinzu, der vor allem über die jüngsten Ereignisse informiert.

Zum Preis von öS 148,— in allen Buchhandlungen erhältlich!

GEBETSAKTION Maria — Königin des Friedens — Medjugorje

„GEBETSAKTION Maria — Königin des Friedens — Medjugorje“ ist ein dem österreichischen staatlichen Gesetz entsprechend gebildeter Verein mit dem Sitz in Wien.

Unsere Aufgabe sehen wir in der Verbreitung der Botschaften, die die Mutter Gottes in Medjugorje für die Pfarre und für alle Menschen guten Willens gegeben hat und noch laufend gibt. Wir wollen dem Aufruf der Mutter Gottes folgen, Gebetsgruppen zu bilden.

Pater Tomislav Vlašić im Gespräch mit Jelena Vasilj

P. T. Vlašić: „Jelena, dein Vater hat mir erzählt, daß du schon früher innere Erlebnisse hattest?“

Jelena: „Es war so: Wir hatten Biologie. Es war am 15. Dezember 1982. Mir war es langweilig. Ich habe den Stoff gelernt, aber die Lehrerin hat mich einfach nicht fragen wollen. Auf einmal ist mir eingefallen, wenn ich nur wüßte, wie spät es ist. Etwas sagte mir: ‚Zwanzig Minuten nach zehn.‘ Ich schaute um mich herum. Die einen haben gelernt, die anderen wurden geprüft. Ich fragte Tanja, wie spät es sei. Sie sagte: ‚Zwanzig Minuten nach zehn.‘ Mir war irgendwie eigenartig zumute. Ich kann das schwer beschreiben. Es war mir unangenehm. Dann habe ich aufgezeigt, und die gleiche Stimme sagte mir: ‚Zeig nicht auf, sie wird dich nicht fragen!‘ Daraufhin habe ich gelacht. Dies alles habe ich nachher den anderen erzählt und auch, wie ich mich fürchtete. Sie sagten mir, ich dürfe nicht lügen. Gott werde mich strafen, und ich solle es beichten. Ich aber antwortete nichts darauf, ich war nur traurig.“

Als ich nach Hause kam, erzählte ich es meinem Vater. Er sagte zu mir, es könnte sein, daß meine Seele zu mir spricht. Er sagte mir auch, daß es Menschen gibt, die etwas hören; daß Gott ihnen die Gabe gibt, Stimmen zu hören. Ich bin sehr erschrocken und war sehr nervös, gerade daß ich nicht geweint habe.

Es war Winter, und wir arbeiteten beim Tabak. Plötzlich verspürte ich in mir eine Freude, daß ich drei Meter hoch springen hätte können. So eine große Freude war in mir. Auf einmal fragte mich etwas, — die gleiche Stimme: ‚Bist du glücklich?‘, und ich sagte: ‚Ja!‘ Ich war es auch. Ich habe dauernd nur gesungen und zu Gott gebetet: ‚Dank sei Dir, o Herr!‘ Es war einfach eine unheimlich große Freude in mir.

Ich sagte zu meinem Vater, daß ich in mir eine große Freude verspüre. Er empfahl mir,

nicht viel darüber zu reden. Aber ich habe nicht auf den Vater gehört, sondern habe zu Leuten darüber gesprochen; zu allen, die mich gefragt haben.

Mehrere Tage hörte ich nun diese Stimme. Im Inneren habe ich gebetet, denn andauernd zog mich etwas zum Gebet und sagte mir, ich solle beten. Ich hatte eine so große Freude in mir, daß ich es kaum erwarten konnte.

Früher hatte ich Angst vor der Beichte. Ich fürchtete mich immer davor, daß mich der Priester wegen meiner Sünden strafen wird. Von diesem Zeitpunkt an aber hatte ich keine Angst mehr. Meine Freundin und ich gingen dann zur Beichte, und wir sind anders geworden. Viele sagten zu mir, ich habe es gut, denn ich komme in den Himmel.

Nach acht Tagen, am 23. Dezember 1982 — ich betete gerade mit meiner Mutter —, sah ich auf einmal den Engel. Ich schaute, und er sagte mir, wir sollen beten und fasten. Alles komme von Gott, und ich solle keine Angst haben. Seit diesem Zeitpunkt habe ich mich nicht mehr gefürchtet.“

P. T. Vlašić: „Hast du Frieden gehabt?“

Jelena: „Ich war ganz ruhig und glücklich. Nichts, was mir gesagt wurde, schadete mir. Früher war ich leicht beleidigt, wenn mir jemand auf irgendeine Frage nicht geantwortet hat. Aber diesmal war es ganz anders. Nichts konnte mich von meiner Stimmung abbringen. Ich war, wie man so sagt, voll des Geistes.“

P. T. Vlašić: „Wie war der Engel?“

Jelena: „Der Engel trug ein rosarotes Gewand. Er hatte keine Schuhe an den Füßen. Er war so etwa fünf bis sieben Jahre alt, so klein irgendwie. Er hatte weiße Flügel, und seine Hände waren gefaltet. Das Haar war blondgelockt. Ich sah, daß der Engel Augen hatte, einen Mund, aber ich habe mir seinen Ausdruck nicht ganz gemerkt. Ich weiß nicht mehr, welche Farben die Augen hatten und der Mund.“

Der Engel sprach zu mir, ich solle beten und fasten. Ich habe gesehen, daß sich noch etwas Wunderbares ereignen wird. So entwickelte sich alles, und da sagte der Engel, daß ich fasten soll, und er lachte, aber ich habe nicht gewußt, was sein wird. Er kam in einem blauen Gewand wieder. Ich dachte, es ist der Engel wie früher, nur in einem langen Gewand. In diesen Tagen war in mir wieder eine große Freude, und ich spürte, es wird sich etwas Großes ereignen und daß ich etwas Großes erleben werde. Ich habe den Engel gefragt, ob ich irgendwann auch die Mutter Gottes sehen kann. Ich hatte es kaum ausgesprochen, als die Mutter Gottes plötzlich vor mir erschien. Ganz in Weiß. Sie hat zuerst zum Himmel geschaut, dann hat sie sich zu mir gewendet und mich angelächelt. Ich war so glücklich, ich war ganz glücklich. Ja, so sind mir der Engel und die Mutter Gottes erschienen. Auf der rechten Seite stand der Engel, auf der linken Seite die Mutter Gottes, und ich habe sie angeschaut. Dies war am 29. Dezember 1982.“

P. T. Vlašić: „Beschreib mir, wie die Mutter Gottes aussieht, wenn sie dir erscheint.“

Jelena: „Sie ist ganz in Weiß. Am Rand des Mantels und des Kleides hat sie goldene Streifen. Das Kleid und der Mantel sind ganz weiß. Es ist ein leuchtendes Weiß. Sie hat braune Augen und braunes Haar. Sie lacht sehr oft, die Hände hat sie gefaltet. In der linken Hand hat sie einen braunen Rosenkranz. Sie hat keine Krone, nur Sterne um das Haupt.“

P. T. Vlašić: „Sag uns, was fällt dir an der Mutter Gottes auf?“

Jelena: „Ich bemerke, daß sie manchmal froh ist, manchmal auch traurig. Oft hat sie geweint und hat gewünscht, daß viel mehr gebetet werden soll.“

P. T. Vlašić: „Wann ist sie traurig?“

Jelena: „Wenn die Menschen sündigen, ist sie am meisten traurig, auch dann, wenn sie sich nicht bewußt sind, daß sie sündigen. Manchmal ist sie an Feiertagen traurig. Auch an ihren größten Feiertagen habe ich sie traurig gesehen.“

P. T. Vlašić: „Was ist dir an ihrem Ausdruck am meisten aufgefallen? Ist sie irgendeinem Bild ähnlich, welches du bisher gesehen hast?“

Jelena: „Nein, das ist schwer zu beschrei-



Jelena Vasilj und Marijana Vasilj

ben. Sie ist viel schöner als alle Bilder zusammen. Und es geht eine Gnade von ihr aus, wenn sie dich anschaut. Das habe ich noch an keinem Bild gesehen. Ich könnte sie zeichnen, aber ihr Gesicht könnte ich nie zeichnen.“

P. T. Vlašić: „Was verspürst du, wenn du die Mutter Gottes siehst?“

Jelena: „Ich bin sehr froh, wenn sie bei mir ist. Wenn sie traurig ist, dann bin auch ich traurig. Wenn sie sich freut, dann freue ich mich natürlich auch.“

P. T. Vlašić: „Was machst du, wenn sie traurig ist?“

Jelena: „Ja, dann tut es mir leid. Sie ermutigt mich dann zu noch mehr Gebet. Und so bete ich dann. Ich bete zu Gott für alle jene, die Ihn beleidigen, für alle Sünder.“

P. T. Vlašić: „Du hast einmal erwähnt, daß aus den Händen der Mutter Gottes etwas hervorgeht, wenn sie segnet?“

Jelena: „Eines Tages, als wir gebetet haben, hat die Mutter Gottes ihre Hände gefaltet. Bevor sie dann entschwand, fiel aus ihren Händen etwas wie Regen, so wie Tau.“

P. T. Vlašić: „Und was war das?“

Jelena: „Ja, so wie Regen, wie irgendwelche Tropfen.“

P. T. Vlašić: „Segnet euch die Mutter Gottes am Schluß?“

Jelena: „Manchmal schon, manchmal nicht.“

P. T. Vlašić: „Wenn sie euch segnet, wie segnet sie euch dann?“

Jelena: „Manchmal macht sie das Kreuzzeichen, manchmal sagt sie nur: ‚Ich segne euch!‘ Manchmal segnet sie uns aber so, wie wenn es regnen würde.“

Weihegebet an das Herz Jesu

*O Jesus, wir wissen,
daß Du gütig warst und daß Du
für uns Dein Herz gegeben hast.
Es ist gekrönt mit der Dornenkrone
und mit unseren Sünden.*

*Wir wissen, daß Du auch heute
für uns betest, damit wir nicht fallen.
Jesus, steh uns bei, wenn wir sündigen.
Durch Dein heiligstes Herz gib,
daß wir einander alle lieben.*

*Es soll keinen Haß mehr
unter den Menschen geben.
Zeig Deine Liebe!
Wir lieben Dich alle und wünschen,
daß Du uns durch Dein Hirten-Herz
vor der Sünde beschützt.*

*Komm in jedes Herz, Jesus!
Klopfe, klopfe an unsere Herzen.
Sei geduldig und unermüdlich.
Wir haben Deinen Willen
noch nicht richtig begriffen
und sind verschlossen.*

*Klopfe beständig und gib,
daß wir unsere Herzen Dir öffnen,
wenigstens dann, wenn wir uns
an Deine Leiden erinnern,
die Du für uns erlitten hast.*

Dieses Gebet hat die Mutter Gottes Jelena Vasilj am 28. November 1983 gegeben.

Weihegebet an das unbefleckte Herz Mariens

*O reinstes Herz Mariens,
 übergewoll von Güte,
 zeig uns Deine Liebe.
 Deines Herzens Flamme, o Maria,
 komme herab auf alle Menschen.
 Präge Deine Liebe in unsere Herzen ein,
 so daß wir uns nach Dir sehnen.*

*Wir lieben Dich unendlich.
 O Maria, milden und demütigen Herzens,
 steh uns bei, wenn wir sündigen.
 Du weißt, daß alle Menschen sündigen.*

*O gib, daß wir durch Dein reinstes
 und mütterliches Herz
 von allem, was unsere Seele krank macht,
 geheilt werden.*

*Gib, daß wir immer die Güte
 Deines mütterlichen Herzens schauen können
 und daß wir uns durch die Flamme
 Deines Herzens bekehren. Amen.*

Dieses Gebet hat die Mutter Gottes Jelena Vasilj am 28. November 1983 gegeben.

Weihegebet

*O meine Mutter,
Du Mutter der Güte,
der Liebe und Barmherzigkeit,
ich liebe Dich unendlich
und bringe mich Dir dar.*

*Durch Deine Güte,
Liebe und Gnade rette mich.
Ich möchte Dein sein.
Ich liebe Dich unendlich
und möchte, daß Du mich behütest.*

*Von Herzen bitte ich Dich,
Du Mutter der Güte,
gib mir Deine Güte, um mit ihr
den Himmel zu erwerben.*

*Ich bitte Dich
um Deiner unendlichen Liebe willen,
gib mir die Gnade,
daß ich jeden so lieben kann,
wie Du Jesus Christus geliebt hast.*

*Auch bitte ich Dich um die Gnade,
Dir gegenüber gnädig sein zu können.
Ich bringe mich Dir ganz dar
und möchte, daß Du bei mir seist
bei jedem meiner Schritte,
weil Du voll der Gnade bist.*

*Und ich wünsche,
diese Gnade nie zu vergessen.
Wenn ich sie aber verliere,
so bitte ich Dich,
sie mir zurückzugeben. Amen.*

Dieses Weihegebet wurde am 19. April 1983 der Seherin Jelena Vasilj, nach ihrer eigenen Aussage, von der Mutter Gottes diktiert. „Dir gegenüber gnädig sein zu können“ heißt, von Gott die Gnade zu empfangen, Seinen Willen zu lieben, auch dann, wenn er anders als der eigene ist.

Gebet für einen Kranken

*O mein Gott,
dieser Kranke, der jetzt vor Dir ist,
ist gekommen, um Dich für das zu bitten,
was ihm als das Wichtigste erscheint:
Das, was er wünscht, empfindet er als das Allerwichtigste.
Aber Du, Herr, gib ihm diese Worte ins Herz:
„Wichtig ist, daß die Seele gesund ist!“*

*Herr, es soll sich an ihm
Dein heiliger Wille in allem erfüllen!
Wenn Du es willst,
soll er die Gesundheit erhalten.
Wenn es aber Dein Wille ist,
soll er weiterhin sein Kreuz tragen.*

*Und ich bitte Dich für uns, die wir
für ihn beten: Reinige unsere Herzen,
damit wir würdig sind, daß Du durch uns
Deine heiligen Gnaden schenkst.*

*Behüte ihn und erleichtere seine Schmerzen!
Dein heiliger Wille soll sich an ihm erfüllen
und Deine göttliche Liebe soll sich
an ihm offenbaren.
Hilf ihm, daß er tapfer das Kreuz trägt.*

Danach betet 3mal „Ehre sei dem Vater . . .“

Dieses Gebet hat die Mutter Gottes Jelena Vasilj am 22. Juni 1985 gegeben. Jelena berichtet, daß ihr die Gospa bei der Erscheinung gesagt hat: „Liebe Kinder! Das mir liebste Gebet, das ihr über einen Kranken sprechen sollt, ist dieses.“



Jelena Vasilj und Marijana Vasilj, die die Gospa „Im Herzen“ sehen und hören

In einem inneren Dialog fragte Jelena Vasilj die Mutter Gottes: „Warum bist Du so schön?“ Sie antwortete: „Ich bin so schön, weil ich liebe! Wenn ihr auch schön sein wollt, liebt!“

Es gibt sicher auf der ganzen Welt keinen Menschen, der nicht schön sein will. Worauf warten wir noch? Lieben wir, und wir werden schöne Kinder der schönsten Mutter sein.

In einem kurzen Gespräch sagte Marijana Vasilj zur Mutter Gottes: „Viele haben mir heute gesagt, daß ich Dich von ihnen grüßen soll.“

Die Mutter Gottes sagte liebevoll: „Immer, wenn ihr mich grüßen wollt, betet den Engel des Herrn, denn dieses Gebet ist für mich der schönste Gruß!“

Liebe Medjugorje-Freunde!

Wir danken allen, die einen Beitrag zur Deckung der Selbstkosten leisten. Die Selbstkosten betragen — ohne Porto — pro Heft 10 Schilling (DM 1,50, sfr 1,20). Vergelt's Gott!

SPENDENKONTEN: Nr. 7475.573 Österreichische Postsparkasse
Nr. 121282-804 Postgiroamt München (BLZ 70010080)
Nr. 90-12878-3 Postscheckamt St. Gallen

Bei Einzahlungen bitte angeben:

Gebetsaktion Maria — Königin des Friedens — Medjugorje, A-1150 Wien

Bestelladresse: **GEBETSAKTION MEDJUGORJE, Postfach 18, A-1153 Wien**

Eigentümer, Herausgeber, Medieninhaber: GEBETSAKTION Maria — Königin des Friedens — MEDJUGORJE, 1153 Wien, Postfach 18. Hersteller: Hermagoras Druckerei, Viktringer Ring 26, 9020 Klagenfurt.

5. Auflage



Marija Pavlović während einer Erscheinung

Marija Pavlović überbrachte am 17. Oktober 1985 von der Mutter Gottes folgende Botschaft: „Liebe Kinder! Alles braucht seine Zeit. Heute lade ich euch ein, daß ihr wieder an euren Herzen zu arbeiten beginnt, denn jetzt sind alle Feldarbeiten beendet. Für die Reinigung aller unnötigen Räume nehmt ihr euch Zeit, aber das Herz bleibt unbeachtet. Deshalb arbeitet mehr und reinigt mit Liebe jeden Teil eures Herzens. Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!“